

Mitteilung Nr. MIT- /2015		
zur Anfrage nach § 36 GOSTVV der Fraktion vom Thema:	AF- 118/2015 FDP 30.10.2015 Situation an der Berufsbildenden Schule für Technik (FDP)	
Beratung in öffentlicher Sitzung:	Ja	Anzahl Anlagen: 0

I. Die Anfrage lautet:

Situation an der Berufsbildenden Schule für Technik (FDP)

Ein Artikel der Nordsee-Zeitung vom 12. Oktober befasste sich mit der Situation an der Berufsbildenden Schule für Technik. Ein von Schulbehörden und Schulleitung in Auftrag gegebener Bericht zeigte gravierende Mängel an dieser Berufsschule auf. Er offenbarte schlechte Ausstattung, fehlende Lehrer und Qualitätsmängel.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie sieht der Magistrat die aktuelle Gesamtsituation an dieser Berufsschule?
2. Welche Konsequenzen leitet der Magistrat aus dem Bericht von Schulbehörden und Schulleitung ab?
3. Welche Maßnahmen zur Mängelbeseitigung wurden bereits im Vorfeld ergriffen?
4. Sind Lehrer und Schüler in die Verbesserungsprozesse praktisch eingebunden? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?
6. Welche Möglichkeiten gibt es an der Schule, auf Missstände hinzuweisen und Verbesserungsvorschläge in einem Dialog zwischen Schulleitung, Schülern und Lehrern zu kommunizieren?
7. Wie reagiert die Schulleitung auf Hinweise von Ausbildungsbetrieben?
8. Welche kurzfristigen Maßnahmen können ergriffen werden, um die Gesamtsituation der Schüler und Lehrkräfte umgehend zu verbessern?

II. Der Magistrat hat am beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:

1. *Wie sieht der Magistrat die aktuelle Gesamtsituation an dieser Berufsschule?*

Die BST ist ein integraler Bestandteil der beruflichen Bildung in der Stadt Bremerhaven, die der Fachkräftesicherung vor allem der ortsansässigen Industrie dient. Derzeit werden dort 1190 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, darunter 1100 in dualen Ausbildungs-

gängen. Ca. 590 Schülerinnen und Schüler haben ihren Wohnsitz im niedersächsischen Umland, 70 in der Stadt Bremen, was auf die regionale Bedeutung des Standorts hinweist. Insgesamt werden an der BST 28 Ausbildungsgänge angeboten. Das Personal besteht aktuell aus 53 Lehrkräften und Lehrmeistern. An so genannten „Selbstbewirtschaftungsmitteln“ und Lernfeldmitteln erhielt die Schule aus kommunalen Mitteln und Mitteln des Landes erhebliche Mittel für eine zeitgemäße Ausstattung ihrer Unterrichtsräume und Werkstätten:

Zuweisungen an die BST	2012	2013	2014	2015
Geschäftsbedarf etc.	11.438	11.563	10.663	10.259
Lehr- und Lernmittel	49.802	50.206	43.681	52.235
investiv	9.507	11.811	8.862	11.027
Werkstatttage	1.800	2.000	1.730	2.300
Summe Selbstbewirtschaftung	72.547	75.580	64.936	75.821
Berufliche Lernfelder	48.500	40.148	42.491	25.995
Rücklage aus Vorjahr	45.775	31.020	32.970	18.465
gesamt	166.822	146.748	140.397	120.281

Die von der Schulleitung, der Schulaufsicht und dem Fachdezernenten in Abstimmung mit der zuständigen Fachaufsicht des Landes veranlasste externe Evaluation der BST diente dem Ziel, die notwendigen Handlungsansätze für eine verlässliche Qualitätssicherung und Schulentwicklung zu liefern, die sich vor allem in den Bereichen Unterrichtsqualität, Ausrichtung der Ausbildungsgänge, Verbesserung der Gebäudesituation und der Ausstattung der Räume vollziehen wird.

Aus dem Evaluationsergebnis wird nun die notwendige Maßnahmenplanung abgeleitet. Hierzu gehören schulische Prozesse in Bezug auf die Unterrichtsentwicklung und die Personalplanung sowie auf der Ebene der Schulverwaltung, der Fachaufsicht und der Schulischen Dienste die externe Begleitung der Schul- und Personalentwicklung, die fachliche Ausrichtung der Schule und die notwendigen baulichen Maßnahmen, die in Abstimmung mit dem Wirtschaftsunternehmen Seestadt Immobilien festgelegt werden. Hierfür wurde im Rahmen des kommunalen Investitionsprogramms eine Summe von 2,2 Mio. Euro angemeldet.

Die Planung und Umsetzung der Maßnahmen wird durch eine externe Steuerrunde begleitet, die unter der Leitung des Fachdezernenten aus Verantwortlichen der BST sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schulverwaltung, der Schulaufsicht, der Kammern und von Seestadt Immobilien gebildet wird.

2. *Welche Konsequenzen leitet der Magistrat aus dem Bericht von Schulbehörden und Schulleitung ab?*

Siehe Antwort zu 1.

3. *Seit wann und in welchem Umfang hat der Magistrat Kenntnisse über Missstände an der Berufsschule Technik?*

Die Schule hat regelmäßig über bauliche Mängel und Probleme in der perspektivischen Lehrerversorgung hingewiesen. Abhilfe erfolgte jeweils unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenvorgaben und der Bewerberlage. Erforderliche Maßnahmen, die aufgrund der Sachlage nicht in Gänze umsetzbar waren, sind in Absprache mit der Schule im Rahmen der vorhandenen Ressourcen geregelt worden.

4. *Welche Maßnahmen zur Mängelbeseitigung wurden bereits im Vorfeld ergriffen?*

Bauliche Mängel:

- Farbliche Neugestaltung div. Klassenräume (Schüler/Lehrer-Projekt)
- Neukonzeption einiger Klassenräume zu Lernfeldräumen (Lehrer-Schüler-Projekte; z. B. Im Elektro-Bereich)
- Eigeninitiative durch die Projektgruppe „Schul- und Raumkonzept BST“ in Kooperation mit dem Schulamt (Renovierung des Lehrerzimmers, Besprechungszimmers)
- Farbliche Neugestaltung der „Schulstraße“ inkl. Bebilderung und innovativer Schülersitzecke
- Aufräumtage (Schüler-Lehrer-Projekte; Demontage und Entsorgung)

Informationsfluss:

- Ausbildersprechtage (Schule-Betrieb)
- Gesamt- und Schulkonferenzen
- Fachleiterdienstbesprechungen (mindestens 14-tätig, oft wöchentlich)
- Fachbereichssitzungen (1 x im Monat)
- Schulleitungssitzungen (wöchentlich)

5. *Sind Lehrer und Schüler in die Verbesserungsprozesse praktisch eingebunden? Wenn ja in welcher Form? Wenn nein warum nicht?*

Das Lehrerkollegium engagiert sich in den einzelnen Fachbereichen bzw. in überfachlichen Projekten (Schul- und Raumgestaltung; Werkstattkonzeptgruppe; Festausschuss). Die Einbindung der Lehrer erfolgt ebenso durch Fachbereichskonferenzen und indirekt durch die Fachbereichsleiter in den Fachleiterdienstbesprechungen. Einzelne „Schülerprojekte“ (Fußballturnier) sind etabliert, weitere sind in Planung.

6. *Welche Möglichkeiten gibt es an der Schule, auf Missstände hinzuweisen und Verbesserungsvorschläge in einem Dialog zwischen Schulleitung, Schülern und Lehrern zu kommunizieren?*

- Ausbildersprechtage (Schule-Betrieb)
- Gesamt- und Schulkonferenzen
- Fachleiterdienstbesprechungen (14-tätig)
- Fachbereichssitzungen (1 x im Monat)
- Schulleitungssitzungen (wöchentlich)
- Weiterhin gibt es das an allen Berufsschulen eingeführte Beschwerdemanagement für Schüler/innen, Eltern, Betriebe. Dazu ist an alle Betriebe und Schüler/innen ein Schreiben herausgegangen mit der Kette Lehrkraft, Klassenlehrkraft, Fachbereichsleitung, Abteilungsleitung, Schulleitung und Schulaufsicht. Gefährdungsanzeigen

Die Arbeit der Schülervertretung muss an der BST intensiviert werden. Durch den neu an der Schule implementierten Sozialarbeiter gibt es jetzt die federführende Möglichkeit, neue Strukturen und damit auch Kommunikationswege „Schülervertretung – Schulleitung“ zu initiieren.

7. *Wie reagiert die Schulleitung auf Hinweise von Ausbildungsbetrieben?*

Turnusmäßig findet ein Mal pro Jahr der Ausbildersprechtage in allen Fachbereichen statt. Hier werden Informationen, Kritiken, Perspektiven ausgetauscht. Bei akutem Handlungs-

bedarf (Lehrerausfall, mangelhafte Prüfungsergebnisse, etc.) werden kurzfristig Informationsveranstaltungen initiiert, aus denen sich auch ggf. Arbeitsgruppen herauskristallisieren, um gemeinsam die Problemfelder zu bearbeiten.

Probleme der Lehrkräfte untereinander werden bei Bedarf durch professionelle Mediation behoben.

8. *Welche kurzfristigen Maßnahmen können ergriffen werden, um die Gesamtsituation der Schüler und Lehrkräfte umgehend zu verbessern?*

Steuerkreis: Schule – Schulamt – Betriebe – Seestadtimmobilien – Personalrat – Politik

- In verschiedenen Arbeitskreisen werden gemeinsame Lösungsmodelle zu den einzelnen Kritikpunkten erarbeitet, die durch den Steuerkreis sehr zeitnah umgesetzt werden müssen. Von daher ist es von großer Wichtigkeit, dass in diesem Gremium Entscheidungsträger vertreten sind, die mit entsprechender Entscheidungskompetenz ausgestattet sind (siehe Antwort zu 1.).

Grantz
Oberbürgermeister